

## Musikclub Z1: Vom Radio auf die Bühne

Räumlich am nächsten sind sie Pirmasens bisher wohl bei ihrem Auftritt bei den After-Work-Konzerten des Zweibrücker Doz gekommen. Das Septett Changes aus Neunkirchen gibt am Donnerstag, 20. Februar, ab 21 Uhr im Z1 sein Debüt in Pirmasens. Nach wie vor gilt der Repertoire-Anspruch „Das Beste aus 30 Jahren Radio-Klassikern“.

Mit der Szene am Horeb vertraut sein dürfte Gitarrist Thilo Huble, der als Zweibrücker Kulturamtsleiter auch für das Festival „Euroclassica“ organisatorisch Verantwortung übernimmt. Neben Huble sind Jenny Piro, Sven Groß und Nina Heidemann (Gesang), Oliver Link (Tasten), Rene Paulus (Schlagzeug) und Michael Nennung (Bass) mit von der Partie.

Das Programm liest sich wie ein Auszug aus den Charts der letzten drei Jahrzehnte, geprägt von musikalischen Highlights aus den 80er und 90er Jahren. Der musikalische Cocktail, den Changes ihrem Publikum servieren, wird kontinuierlich upgedatet. Aktuelle Hits und musikalische Höhepunkte aus den Top 40 sind Dauer Gäste im Repertoire. Ein abwechslungsreiches Programm, insgesamt geprägt von differenziert arrangierter Instrumentierung, ist eingebettet in bunte Live-Konzerte. Soul-Klassiker und anspruchsvolle Pop-Songs klingen bei Changes ebenso stilschlecht wie sanfte Balladen. Im Repertoire sind Klassiker von Amy Winehouse, Michael Jackson, Kool & the Gang, Madonna, David Guetta und vielen anderen.

### INFO

Das Konzert beginnt um 21 Uhr, Einlass ist um 19 Uhr. Der Eintritt kostet sechs, ermäßigt fünf Euro. (tz)

# Jazz ist's, wenn's riskant ist

Jutta Glaser macht Pourquois Pas beim Dahner Jazzfrühschoppen am Wochenende Feuer und alle haben ihren Spaß

VON FRED G. SCHÜTZ

„Das war jetzt klasse“, entfuhr es dem Bassisten Fritz Rau, nachdem Jutta Glaser mit der Kurpfälzer Band Pourquois Pas eine richtig groovende Version des „Girl From Ipanema“ ins proppenvolle Alte E-Werk gepusht hatten. Man könnte auch sagen: Das war Jazz. Denn Sängerin und Band hatten beim Jazzfrühschoppen am Sonntagvormittag zum ersten Mal und natürlich ungeprobt zusammengefunden.

Zugegebenermaßen war das Publikum bei den beiden Einstiegsnummern „Blue Bossa“ von Kenny Dornham und Joseph Kosmas „Les Feuilles Mortes“, das unter Jazzern meist als „Autumn Leaves“ kursiert, noch auf einen doch eher biederen Real-Book-Jazz vorbereitet: handwerklich ok, aber nichts, was vom Hocker reißt.

Pourquois Pas mit Barbara Amann (Saxophon), Jochen Schott (Gitarre), Fritz Rau (Bass) und Rainer Schmidt (Schlagzeug) sind eine solide, zudem bei 30 gemeinsamen Jahren sehr gut eingespielte Band, bei der der leider schwer erkrankte Sänger Robert Earl Wilson sonst am Mikro steht. Zudem hatte Rainer Schmidt den etatmäßigen, aber ebenfalls verhinderten Schlagzeuher Ralph Dietze kurzfristig ersetzen müssen. Das sind gleich zwei Vakanzen, die andere Bands sicher dazu veranlasst hätten, das Konzert abzusagen und dagegen hätte wohl auch kaum jemand Einwände erhoben.

Gut also, dass Pourquois Pas in der Kurpfalz einen sehr guten Ruf genießen. Denn so konnte die Band für die



Exzellente Dompteuse: Beim Jazzfrühschoppen hat Jutta Glaser Band und Publikum bestens im Griff. FOTO: SCHÜTZ

freien Stellen gleich zwei ausgewiesene Köpfer gewinnen.

Die gebürtige Hauensteinerin Jutta Glaser ist allerdings mehr als nur eine weitere gute Sängerin. Sie ist eine Jazz-Musikerin par excellence, die ihrer Band sagt, wo's langgeht. Einer derart erfahrenen Bühnen-Autorität,

die über Jahrzehnte mit exzellenten Jazzern kollaboriert hat und wahrhaft sturmerprobt ist, widerspricht man einfach nicht. Vernünftigerweise halten sämtliche Bandmitglieder beim Musizieren mit so einer Sängerin Augen und Ohren ganz weit offen und kämpfen ums Überleben.

„Bye Bye Blackbird“ – komponiert von Ray Henderson – ist seit seiner Veröffentlichung 1928 ein Jazz-Gasenhauer und beliebtes Spielmaterial für Bands und Solisten. An dieser Nummer zeigte sich am Sonntag exemplarisch die Klasse von Glaser, nicht nur und nicht mal zuallererst als

Sängerin, sondern eher als Dompteuse. Sie holte aus ihren Mitmusikern vielleicht sogar mehr heraus, als die selbst für möglich hielten.

Die sonst eher brave Saxophonistin Amann lockte sie mit improvisierten Call and Response-Folgen auf riskantes Terrain – ganz und gar nicht zum Schaden von Musik und Musikerin, wie sich anhand von Joe Zawinuls „Mercy, Mercy“, das ohne diesen Ansporn auskommen musste, belegen lässt. Gleiches veranstaltete Glaser mit dem Gitarristen Schott und auch mit Rau und Schmidt an Bass und Schlagzeug, denen sie die „fours“ dirigierte und genug Witz hatte, um mit der letzten Zeile „Blackbird Singing In The Dead Of Night“, augenzwinkernd auf Paul McCartneys Nummer „Blackbird“ zu verweisen.

Andererseits erlebt das Publikum auch, was eine gute Begleitband kann, wenn sie's kann – sich nämlich ganz ohne Ego-Probleme in den Dienst der Solistin stellen. Unter anderem wurden exzellente Wiedergaben von „Satin Doll“, „Take The A-Train“ von Duke Ellington, „On A Clear Day“ von Burton Lane oder – quasi instrumental – „Song For My Father“ von Horace Silver und anderen mehr geboten. Selbst das Publikum hatte Glaser im Griff und ließ es den brasilianischen Dschungel als akustische Leinwand schaffen.

Die Band ging bei der letzten Zugabe noch mal mal volles Risiko, erfüllte auf Zuruf den Wunsch nach „My Funny Valentine“ mit Bravour – trotz der Komplikation von C-Moll nach E-Moll transponieren zu müssen. Was wieder einmal beweist: Jazz ist am besten, wenn er riskant ist.

## Ein Meer aus wehenden Mähnen

Nekkromaniac bringen das Publikum in der Pirmasenser Schwemme zum tanzen

VON PIT SCHNEIDER

Die Pirmasenser Thrash und Black-Metal-Gruppe Nekkromaniac hatte für Samstag zur Geburtstagsfeier in die Rockneipe Schwemme eingeladen. Zu ihrem einjährigen Bestehen ließ sie sich von den befreundeten Gruppen Diabolic Heritage aus Saarbrücken und Age Of Devastation aus Bad Sobernheim Ständchen singen – und machte schließlich auch noch selbst Musik.

Diabolic Heritage gingen als Anheizer auf die Bühne und die Mixtur aus Hardcore, Thrash Metal, Punkrock und Crust mit deutschen Texten kam bei den Fans direkt gut an. Mit den Krachern „Bateman Syndrom“, „Auf Kurs bleiben“, „Anonym“ und „Nicht unser Ding“ spielte die Band während ihres 45-minütigen Auftritts vier Songs des noch immer aktuellen und schon erstaunlich guten Debütalbums von 2012.

Ganz so simpel, wie die Gruppe die eigene Musik auf der Facebook-Seite beschreibt, ist der Stil dann glücklicherweise doch nicht. Im erstgenannten Song gibt's zum Beispiel einige Breaks und Tempowechsel zu entdecken, die Abwechslung und Spannung bieten. Auch das restliche Programm konnte überzeugen.

Age Of Devastation taten sich da am Anfang schon etwas schwerer. Irgendwie drängte sich bei den ersten Songs des Death Metal-Quintetts das Gefühl auf, die Burschen hätten noch nicht realisiert, dass sie nicht mehr im Proberaum, sondern vor einer knappen Hundertschaft Genre-Fans stehen. Die fast schon lethargische Kommunikation mit dem Publikum unterstrich dies. Glücklicherweise bekam die Band im Laufe des Konzerts noch die Kurve und steigerte sich erheblich: „Necromicon“ und die beiden Zugaben „Zombie Ritual“, im Original von Death, sowie „Blinded By Fear“

von At The Gates gefielen den Fans sichtlich und sorgten für ein versöhnliches Ende des Gigs.

Den Jungs von Nekkromaniac geht es in der Schwemme ähnlich wie den Kollegen von Zerogod: Sie fühlen sich fast schon wie im heimischen Wohnzimmer. Als die Männer um Sänger Eric Buchheit auf die Bühne kamen, rückten die Anhänger gleich mal einige Schritte näher an die Bühne heran, um ja keine Geste von ihm und keinen Riff des versierten Gitarrenduos Marc Hirschbach und Dennis Anstätt zu verpassen.

Gut so, denn was die fünf Musiker boten, war beachtlich und zementierte ihren Ruf, die momentan beste und talentierteste junge Band der Region aus dem Bereich Thrash/Black Metal zu sein: Nekkromaniac agiert absolut mitreißend und hat mit Buchheit einen Frontmann in den eigenen Reihen, der in puncto Gestik, Mimik und dem spontanen Umgang mit den Fans schon jetzt alles richtig macht. Außer-

dem verfügt er über eine intensive, keifende Stimme, die der Band ein erhebliches Erkennungsmerkmal verleiht und sie aus der Masse stilistisch ähnlicher Gruppen heraushebt.

Auf was es neben einer überzeugenden Live-Darbietung vor allem ankommt, ist das Talent, gute Songs komponieren zu können. Und auch hier sticht Nekkromaniac heraus, denn Lieder wie „Napalm Funeral“, das brandneue, mit rasendem Doublebass-Gehämmer voranpreschende „Blasphemous“ oder der Rauschmeißler „Blood Angels Mass“ überzeugen auf ganzer Linie.

Bester Beweis hierfür war, dass sich die begeistertsten Headbanger in den ersten Reihen vor der Bühne ein Stelldichein gaben und ein Meer aus wehenden Mähnen bildeten. Allgemeines Echo der Fans nach dem Auftritt: „Mann, war dass geil!“ Nekkromaniac ist also für den nächsten Schritt gerüstet, der nur lauten kann, ein vollständiges Album aufzunehmen.



Keiff intensiv: Nekkromaniac-Frontmann Eric Buchheit. FOTO: SCHNEIDER

## Alle sind kuriert

Gastspiel der Münchner Tournee in Rodalben

Vorsicht Ironie: April Hailer sang zur Eröffnung des Gastspiels der Münchner Tournee am Samstag den Schlager „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“. Dem Publikum in der bis auf wenige Plätze ausverkauften Halle der Mozartschule gab sie das Ziel damit gleich vor. In der Revue „Männer gesucht“ hilft Hailer als Therapeutin Carola Schultze-Wertheim Single-Damen auf der Jagd nach dem perfekten Partner.

Hailers Definition von Liebe als „Kampf, Disziplin und Ausdauer“ machte schon am Anfang des Stückes klar, dass der Autor auf der Bühne Spötter ans Werk lässt. Daran wollte die Regie das Publikum so unmittelbar wie möglich teilhaben lassen: Die Darstellerinnen traten aus dem Zuschauerraum als „Freiwillige“ ins Rampenlicht, um sich bloßzustellen und mit praktischen Tipps aus einem Psychotest den geeigneten Weg für traute Zweisamkeit zu finden.

Dabei wurde die anfangs so selbstsichere Expertin selbst wieder zur Lernenden, nachdem ihr eine Ratsuchende beinahe den Ehemann Rüdiger (Manfred Stecher) abspenstig gemacht hätte. Die Frauen in dem Stück singen sich zuerst den angestauten Frust von der Seele, singen dann von ihren Wünschen und Leidenschaften, gewinnen so zusehends an Selbstbewusstsein und gehen mit besten Erfolgsaussichten von dannen.

Die Geschichte spielt sich zur Hälfte in Liedern ab. Aus „Liebe ist“ und „Love Hurts“ wird „Ich bin, was ich bin“ und „I'm Strong Enough“. Gesungen haben Darsteller allesamt ausgezeichnet – besonders beeindruckend war Barbara Ferun – und tanzen können sie obendrein. Weil all diese Tugenden in dem Stück gefordert sind, wird es zur Revue, einer Art Musical.

Hailer zieht darin die Fäden der recht schlichten Handlung. Sie singt, moderiert und tanzt von Szene zu

Szene. Ihre erste Kundin ist Petra (Billi Zöckler) – simpel gestrickt, herzlich und mit klaren Vorstellungen. Sie sucht nach männlicher Begleitung für einen Aufenthalt auf Fuerteventura. Von der Statur klein, ein wenig pummelig und schrullig schöpfte Zöckler die Komik der Rolle herrlich aus und legte unter anderem einen wunderbaren „Dirty Dance“ aufs Parkett.

Die zunächst unsichere graue Maus Melanie mimt Barbara Ferun. Es gelingt ihr nach und nach, die Fesseln zu lösen. Wie befreit tanzt sie barfüßig die „Dancing Queen“ und lässt sich mit frischem Mut zu dem Spruch verleiten „Ein bisschen Bi schadet nie“.

Franziska Ball spielt sich selbst und deshalb bleibt auch der Name Franziska: Selbstsicher, verführerisch und explosiv überrumpelt sie, sehr zum Missfallen der Beziehungsexpertin, deren Mann Rüdiger zum leidenschaftlichen Kuss. Die Komik ihrer Rolle entwickelt sich aus der hemmungslosen Übertreibung.

Im Laufe des Stücks erfahren alte Klischees ihre Wiedergeburt. Die Frauen lachen über Männer – „Was ist der Unterschied zwischen einem Mann und Käse? Käse reift.“. Die Männer lachen über Frauen – „Warum werden die Frauen seit 2000 Jahren unterdrückt? Weil es sich bewährt hat.“. Am Ende bekommen jedoch alle ihre Lektion: Die Therapeutin muss ihre verwundeten Gefühle selbst heilen und Rüdiger kommt nach einem kurzen Exzess wieder zur Besinnung. Sogar der Mann am Piano, immer lustig dabei mit flapsigen Bemerkungen und Geräuschimitationen, rafft sich auf, seine Liebe zu Franziska zu bekennen.

Der Anspruch des Stücks fällt bescheiden aus und dennoch hat es seine Botschaft. Allzu deutlich wird die Parodie auf „Therapeuten-Gesülze“. Dem Publikum bereite der Abend mit viel Musik und Situationskomik großes Vergnügen. (ns)

## Dance Charisma: Tourstart in Dahn

Die Pirmasenser Musicalcompany Dance Charisma startet am Samstag, 15. März, um 19.30 Uhr ihre neue Tour. Unter Leitung von Sandra Maria Germann geht es mit der Show „Traumtänzer“ im Dahner Otfried-und-Weissenburg-Theater los.



Dance Charisma FOTO: PRIVAT

in der ausverkauften Pirmasenser Festhalle stellte das Ensemble rund um die ausgebildete Tänzerin Sandra Maria Germann im November 2013 die Jubiläumsshow „Traumtänzer“ vor. Das Programm handelt von der Geschichte der Musicalcompany „Dance Charisma“ und ihrer Trainerin Germann. Das Drehbuch schrieb Marion Bischoff, für die Inszenierung und Choreografie ist Germann selbst verantwortlich.

„Traumtänzer“ zeigt Ausschnitte aus bekannten Musicals und Filmen – unter anderem aus „Tanz der Vampire“, „Elisabeth“, „Tarzan“, „Moulin Rouge“ und „We Will Rock You“. Außerdem lässt das Musical mit Hits und Evergreens Erinnerungen aus einem viertel Jahrhundert lebendig werden. Das Ganze wird von rund 60 Sängern, Tänzern und Statisten auf der Bühne dargeboten. (red)

### INFO

Karten für 15 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr gibt es beim Sanitätshaus Schäfer in Dahn und Pirmasens, Telefon 06391/5424 oder 06331/74183 oder per Mail an info@dance-charisma.de.

## AUF EINEN BLICK

### STADT-TERMINE

**CDU-Ortsverband Winzeln:** Mitgliederversammlung, mit Wahl der Bewerber zur Kommunalwahl, 19 Uhr, Gasthaus „Alte Schmiede“. - **Deutsche Rentenversicherung:** Sprechstunde, 15 bis 18 Uhr, Gewerkschaftshaus, Alleestraße. - **Horeber Kaffeestubb:** 15 Uhr, Zionkirche, Alleestraße. - **Ortsvorsteher Windsberg:** Sprechstunde, 18.30 bis 19 Uhr, Altes Schulhaus.

### LANDKREIS-TERMINE

**Bundenthaler CDU-Gemeindeverband Dahner Felsenland:** Mitgliederversammlung, mit Wahl der Bewerber für den Verbandsgemeinderat, 19 Uhr, Landgasthaus „Zur Krone“. **Dahn: Internationaler BUND (IB):**

**Mädchentreff,** 13 bis 17 Uhr, Jugendtreff, Sportplatzstraße 9. - **Schönstatt-Gruppe:** Bündnis-Gebet, 14.30 Uhr, Ingbert-Naab-Haus.

**Eppenbrunn: Kath. Frauengemeinschaft:** Treffen, 19 Uhr, Pirminiuszimmer.

**Eppenbrunn: Ortsgemeinderat:** Sitzung, 19.30 Uhr, Haus des Gastes.

**Hauenstein: Eltern-Kind Spiel- und Krabbelgruppe Wirbelwind:** Treffen, für Kinder bis 3 Jahre, 9.30 bis 11 Uhr, prot. Gemeindefa. - **Mobilier Sozialer Dienst:** Begegnungsstätte für ältere Menschen, 13.45 bis 17 Uhr, kath. Pfarrheim.

**Hermersberg: Ortsgemeinde:** Treffen Arbeitskreis historische Bilder, Filme und Ortschronik, 20 Uhr, Rathaus.

**Herschbrunn: Männergesangsverein:** Jahreshauptversammlung, mit Neuwahlen, 20 Uhr, Gasthaus Glass.

**Höheinöd: Ortsgemeinde:** Einwohnerversammlung, Thema: Straßenausbauprogramm, 19 Uhr, Haus des Bürgers.

**Kröppen: Elisabethenverein:** Mitgliederversammlung, mit Neuwahlen, 19.30 Uhr, Gasthaus Knerr.

**Lemberg: Internationaler BUND (IB):** Mädchentreff, 14.30 bis 17.30 Uhr, Freizeithalle.

**Obersimten: Ortsgemeinderat:** Sitzung, 19 Uhr, Gemeindezentrum.

**Rodalben: Carnevalverein:** Fastnachtsumzug-Besprechung, 20 Uhr, Vereinsheim Carnevalverein.

**Rodalben: Kleiderbörse St. Bernhard:** 15.30 bis 18.30 Uhr, Hauptstraße 135, Marien-Apotheke, Rückgebäude.

**Ruppertsweiler: Seniorenteam:** Seniorenfaschung, 14 Uhr, Ruppertschalle. **Schindhard: Jagdgenossenschaft:** Versammlung, 20 Uhr, Gasthaus „Zur

Krone“. **Waldfischbach-Burgalben: Ökumenisches Seniorenprogramm:** Gemütliches Beisammensein, 14 Uhr, kath. Pfarrheim.

**Wallhalben: Handarbeitstreff:** Treffen, 15 bis 18 Uhr, Ludwig-Katz-Haus.

**Wilgartswiesen: Gemeinderat:** Sitzung, 19 Uhr, Rathaus.

### GLÜCKWÜNSCHE

**Pirmasens:** Elisabetha Müller, 87 Jahre. **Clausen:** Johann Jüllig, 75 Jahre, Rita Binder, 78 Jahre. **Merzalben:** Damiano Malvaso, 74 Jahre. **Münchweiler:** Christa Schäfer, 74 Jahre. **Rodalben:** Helmut Ganter, 78 Jahre, Ingrid Stephan, 70 Jahre. **Waldfischbach-Burgalben:** Josef Wilhelm, 80 Jahre. **Weselberg:** Maria Broschart, 87 Jahre.

### OFFENER KANAL

**Pirmasens: Dahn, Hauenstein, Rodalben:** 9.30, 13.30 Uhr: Wiederholung des Sendeblocks vom Vorabend. 17.30 Uhr: KUBIC – Grenzüberschreitende Musiksendung. 18 Uhr: Die Kienholzraspeler präsentieren: „Kurt in der Breddouille“. Aufzeichnung vom April 2013. 19.45 Uhr: Schmuck und Glaskunst. Film von Hugo Leidner, Hauenstein. Die Museen Wingen-sur-Moder und Meisenthal im Nordelsass. 20.30, 23.30 Uhr: Wiederholung des Sendeblocks.

### NOTRUF

|                              |             |
|------------------------------|-------------|
| Polizei                      | 110         |
| Feuerwehr und Rettungsdienst | 112         |
| Krankentransport             | 06331 19222 |

|                                      |              |
|--------------------------------------|--------------|
| Giftnotrufzentrale Stadtwerke        | 06331 19240  |
| Sucht-Infoline                       | 0800 5511600 |
| Telefonseelsorge                     | 0800 1101011 |
| Weißer Ring                          | 06334 721041 |
| Beratung für Opfer häuslicher Gewalt | 06331 289431 |
| Frauenzukunft                        | 06331 92626  |
| Hilfetelefon                         |              |

### APOTHEKEN

Notdienst-Apotheke im Festnetz und im Mobilfunknetz unter Tel. 01805 258825 plus Postleitzahl zu erfahren, 0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min. oder im Internet [www.lak-rlp.de](http://www.lak-rlp.de)

**Rodalben:** Marien-Apotheke, Hauptstr. 135, Tel. 06331 16862.

**Pirmasens:** Landgrafen-Apotheke, Exerzierplatzstr. 9, Tel. 06331 63329.